

In der Mauer – Wiedenhofer

Brixen, Italien, - Ein Weiterbauen, ein Umbauen, ein Ergänzen, ein Umnutzen. Die Idee eines Rückzugortes, einer Kammer zum Nachdenken, zum Meditieren, zum Rasten, zum Träumen, zum Für-sich-Sein. Alle neuen Bauteile wurden nach dem Prinzip des Weiterbauens handwerklich gefertigt und zurückhaltend gestaltet. Ein Herausschälen von Wertigkeiten, Materialität und Details.

Die massiven Steinmauern, die Putze werden gesäubert und restauriert, in seiner Haptik belassen und nur in den Leibungen bzw. in Übergängen ergänzt. Ein Arbeiten, ein Integrieren mit dem Vorhandenen, den Öffnungen. Diese werden belassen und nur durch einen minimalen Ausschnitt erweitert. Es sind Ergänzungen, die dem gesamten eine neue Identität geben, wie die Rinne, Grün als farbliches, materielles Gestaltungselement.

Das Dach des Volumens schwebt konstruktiv über dem Stein, schafft besonderen Zwischenraum, Leichtigkeit und Blickbezüge. Darübergelegt die Haut aus geschweißten unbehandelten Aluminiumplatten, die einen handwerklichen Kontrapunkt bewirken.

Durch die neu positionierte schwarz pigmentierte Betontreppe integriert sich das Gebäude in der Landschaft, in den Höhenschichten und wird Teil derer. Es positioniert sich durch ein Verlängern der Mauer am Vollen, die den Rückzugsort ins Freie führt. Ergänzt wird die Architektur durch einen Betonkreis, ein Landschaftselement, eine Insel, ein Ort zum Verweilen inmitten unbehandelter Natur.

Besonderheiten wie die grün lackierte detaillierte Regenrinne, das vorgefundene Rot, der Tür- bzw. der Fensterrahmen bilden einen Kontrast zur Mauer und bewirken eine Einheit im Gesamten.

Im Inneren eine offene OSB-Schachtel hineingestellt, in einen leichten Rosa lackiert. Die Schnittlinie der Schachtel zieht sich durch den Raum, wird Bett, Kasten, Täfelung, Küche und Bad und bewirkt trotz minimalen Raums (15 m²) eine Leichtigkeit im Inneren. Ein zentrierter, veränderbarer Raum in sich ruhend: ein Arbeiten, Schlafen, Träumen.

Ein Hühnerstall wird anstatt abgerissen neu interpretiert, ein Weiterbauen ein Umbauen.

Ort: Milland-Brixen, Italien

Fertigstellung: 2023

Nutzfläche: 23 m²

Über bergmeisterwolf

Das Atelier bergmeisterwolf ist aus der Begegnung von Gerd Bergmeister und Michaela Wolf entstanden, die heute in Brixen gemeinsam leben und arbeiten. Die Projekte von bergmeisterwolf sind mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem nationalen Architekturpreis Architetto Italiano 2019, für die besondere Herangehensweise an die Architektur, die „auf den Kontext mit Aufmerksamkeit auf Materialität und mit kühnen Lösungen reagiert“. Seit 2012 befinden sich ihre Wohnhäuser stets unter den 50 besten Einfamilienhäusern von Häuser des Jahres. Neben der Projektstätigkeit geht das Atelier Forschungs- und Lehrtätigkeiten nach, wo es mit Entwurf, Raum und mit Material experimentiert.

Gerd Bergmeister absolvierte sein Studium der Architektur an der Università IUAV di Venezia und an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck. Michaela Wolf (Studium der Architektur an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck, der Architectural Association in London und am Politecnico di Milano) ist Professorin an der Technischen Hochschule Rosenheim und leitet den Studiengang Architektur.